

**Obmann für Bienengesundheit
Markus Hellkuhl**

Schlautstiege 75
48163 Münster
Handy: 0151 - 17 20 34 78
E-Mail: markus.hellkuhl@kiv-muenster.de

Jahresbericht 2025

Mit Ablauf der letzten Wahlperiode stand Herr Matthias Rentrop nicht mehr für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung. Für sein aufopferungsvolles Engagement und seine weitreichenden Visionen danken ihm die Bienensachverständigen und der Fachbereich Bienengesundheit.

Eine Nachfolgerin, einen Nachfolger oder ein Nachfolgerteam konnte erst nach Moderation des engeren Vorstandes des Landesverbandes in mehreren Meetings mit den Obleuten für Bienengesundheit der Kreisimkervereine und ausgewählten Bienensachverständigen gefunden werden.

Am 04.06.2025 hat der geschäftsführende Vorstand Frau Barbara Klein und Herrn Markus Hellkuhl zu kommissarischen Obleuten für Bienengesundheit ernannt, wobei Markus Hellkuhl den Vorsitz übernahm und Barbara Klein seine Stellvertretung.

Am 23.08.2025 tagte der Fachausschuss für Bienengesundheit und wählte gemäß Ziffer 4 der Geschäftsordnung beide Kandidaten einstimmig.

Wir bitten die Vertreterversammlung, die Wahl des Fachausschusses zu bestätigen.

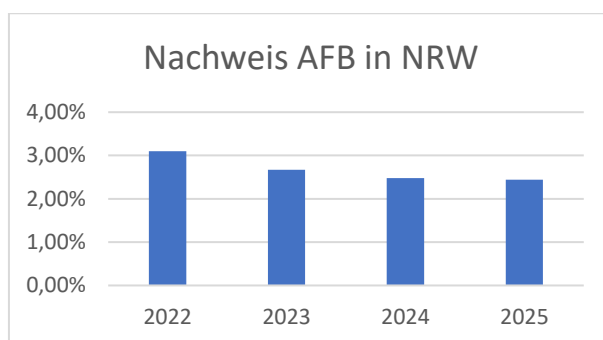
Im Projekt zur Bienengesundheit 2025 zogen unsere Bienensachverständigen 845 von 899 möglichen Futterkranzproben. Damit haben wir unser Probenkontingent zu 94 % ausgenutzt. Das ist eine hervorragende Leistung, denn im Vergleich dazu betrug die Rücklaufquote im Rheinland lediglich 62 %.

Auf Landesebene wurden 1.269 (Vj. 1.235) Proben gezogen. Die Ausnutzung des Probenkontingentes auf Landesebene wurde vor allem durch den Einsatz der BSV's des LVWLI von 80 % auf 84 % erhöht.

In 31 Proben konnten Faulbrutsporen nachgewiesen werden, was eine leichter Rückgang gegenüber dem Vorjahr (35 Proben) bedeutet.

In 23 der 845 Proben im Landesverband WLI konnten Sporen der Amerikanischen Faulbrut (AFB) nachgewiesen werden. Das ist eine Quote von 2,72 %. Eine Differenzierung zwischen Eric Typ I und Eric Typ II wurde nicht vorgenommen.



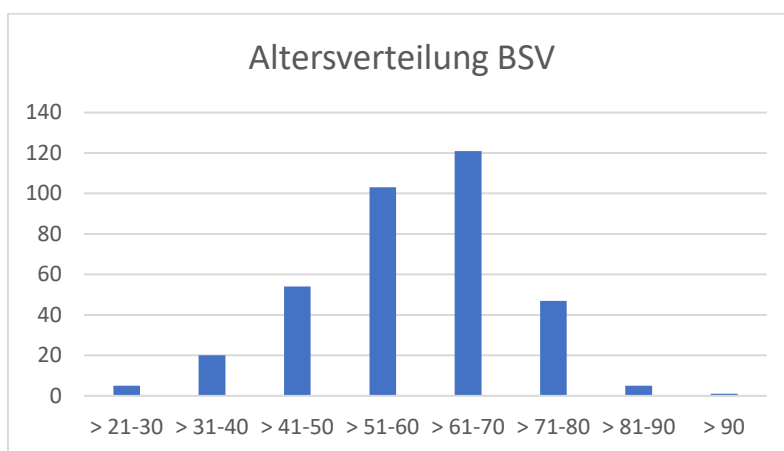


Die rückläufige Tendenz sollte uns nicht davon abhalten, weiterhin sehr wachsam zu sein und auf die Bienengesundheit zu achten.

Im abgelaufenen Jahr fanden wieder Ausbildungen zu Bienensachverständigen statt und wir können nun 32 neue Bienensachverständige begrüßen, wobei zwei neue BSV's ihre Ausbildung bei unserem Nachbarverband im Rheinland abgeschlossen haben.

Nach der Abfrage über noch aktive BSV und nach der Ausbildung in 2025 verfügt der Landesverband nun über 366 BSV's. Unser Ziel ist es, dass in jedem Imkerverein ein BSV und in den KIV's mindestens 4 % der Imker Bienensachverständige sein sollten.

Allerdings erkennen wir eine wachsende Überalterung bei den BSV's, denn rund 14,9 % sind älter als 70 Jahre und sogar 48,9 % älter als 60 Jahre.



Im zweiten Halbjahr werden wir daher wieder eine BSV-Ausbildung durchführen. Dabei werden wir das Ausbildungskonzept etwas verändern und den Anteil von Online-Schulungen erhöhen. Wir erwarten dadurch eine größere Bereitschaft bei jüngeren Imkern, um Hobby, Familie und Beruf besser miteinander vereinbaren zu können. Bei der Auswahl der Kandidaten werden wir nach den folgenden Kriterien vorgehen:

- Erreichung der 4 % Quote auf Ebene der KIV
- Möglichst ein BSV in jedem IV
- Verjüngung der BSV

Für 2026 ist die Einführung von neuen BSV-Ausweisen als Checkkarte mit Foto und QR-Code geplant. Dabei wollen wir folgende Ziele erreichen:



- Das Foto dient der Legitimation
- Mit dem QR-Code kann die Aktualität des Ausweises und der Stand durchgeführten Fortbildungsmaßnahmen Online abgefragt werden.
- Gemeinsam mit dem wissenschaftlichen Beirat wird geprüft, ob besuchte Fortbildungsmaßnahmen geeignet sind, die BSV-Ausweise zu verlängern. Hierzu werden wir auch einen Fortbildungskatalog erstellen.
- Verlängerungen werden zentral in der DIB-Datenbank von der Geschäftsstelle des Landesverbandes eingetragen
- Der Ausweis ist anschließend automatisch verlängert

Die Auslieferung der neuen Ausweise soll in 2026 erfolgen.

Als Obleute für Bienengesundheit nehmen wir automatisch an den Verwaltungsratssitzungen der Tierseuchenkasse NRW teil. Hier fanden zwei Sitzungen statt, wobei der Bereich Bienen aufgrund der in NRW aufgetretenen Afrikanischen Schweinepest und der Geflügelpest nur untergeordnete Bedeutung einnimmt. Das Monitoring wird in 2026 wieder in gleichem Rahmen wie 2025 durchgeführt. Die Bienen sind in 2026 wieder beitragsfrei.

Unsere Bienen werden inzwischen von verschiedenen invasiven Arten bedroht:

- Varroa Milbe (in Europa seit 1967)
- Asiatische Hornisse (seit 2004)
- Tropilaelaps-Milbe (seit 2024)

Varroa Milbe:

Die Varroa-Milbe (*Varroa destructor*) ist inzwischen ein bekannter, aber ungebeter Gast. Als Imker haben wir gelernt mit ihr umzugehen und sie zu bekämpfen. Der Fachbereich Bienengesundheit wird auch zukünftig die Bienensachverständigen über bekannte und neue Erkenntnisse der Varroabehandlung informieren und fortbilden.

Tropilaelaps-Milbe

Mit der Tropilaelaps-Milbe (*Tropilaelaps mercedesae*) hat ein neuer Parasit für unsere Honigbienen die Grenze zu Europa überschritten. Ende 2024 konnten Wissenschaftler sie in Georgien eindeutig identifizieren. Auch Imker aus Russland (Region Krasnodar) hatten von massiven Völkerverlusten durch Tropilaelaps berichtet. Bisher ging man davon aus, dass die Milbe die Brutpausen der europäischen Bienen im Winter nicht überlebt. Denn normalerweise braucht Tropilaelaps Bienenbrut, um sich zu ernähren. Sobald die Bienen nicht mehr brüten, stirbt sie innerhalb weniger Tage. Jetzt könnte sie sich aber auch in Europa verbreiten. Über die Identifizierung und über Behandlungsmethoden werden wir in 2026 informieren.

Asiatische Hornisse

Im Gegensatz zu den vorgenannten Milben ist die Bedrohung durch die Asiatische Hornisse (*Vespa Veltina*) kein ausschließliches Problem der Imkerei, sondern eine gesellschaftliche Herausforderung, denn die Schäden durch dieses Insekt sind für Winzer und Obstbauern enorm. Die negativen Auswirkungen auf die Biodiversität sind noch nicht vollständig erforscht, aber neben der Honigbiene gehören ca. 1.400 andere Insektenarten auf den Speisplan der VV.



Auf der Sitzung des erweiterten Vorstandes am 05.07.2025 eröffnete uns der Vorstand, dass das Thema Asiatische Hornisse (Vespa Velutina) ebenfalls vom Fachbereich Bienengesundheit betreut werden soll. In anderen Landesverbänden in Deutschland diskutiert man angesichts der großen Herausforderung über die Einrichtung eines eigenen Fachbereiches für diese Aufgabe...

Während die beiden Milbenarten sich relativ gut behandeln lassen, erfordert die Bekämpfung dieser Insektenart eine gut angelegte koordinierte Strategie, Engagement und finanzielle Unterstützung.

Aus diesem Grunde haben wir Kontakte zum

- Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen
- Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen
- Direkte Gespräche mit Entscheidungsträgern

gesucht und um Unterstützung gebeten.

Auch andere Fachbereiche des LVWLI haben ihre Möglichkeiten genutzt und um Unterstützung geworben.

Parallel dazu gab es Anhörungen im Landtag, in denen nicht realistische, teilweise utopische Forderungen gestellt wurden.

Schlussendlich hat der Landtag am 17.12.2025 400.000,00 € zur landesweiten Bekämpfung der Asiatischen Hornisse bewilligt – das ist nicht viel, aber ein erster Schritt. Nähere Details werden demnächst veröffentlicht.

Wir haben die Kreisimkervereine gebeten, Ansprechpartner zur Bekämpfung der Vespa Velutina zu benennen. Mit diesen haben wir uns am 10.01.2026 zu einem ersten Workshop im Rahmen der Tagung des Fachausschusses Bienengesundheit getroffen und erste Ideen für ein Bekämpfungskonzept erfolgreich entwickelt. Dieser Austausch wird regelmäßig fortgesetzt und intensiviert. Die Arbeitsgruppe wird sich auch mit dem Imkerverband Rheinland (IVR) und anderen Bieneninstituten austauschen.

Ein besonderer Dank gilt dabei dem Bieneninstitut der Landwirtschaftskammer Westfalen Lippe unter Leitung von Frau Dr. Marika Harz. Hier erfahren wir eine ganz besondere Unterstützung und wir danken dem Team der LWK dafür.

Seit Mitte 2025 ist dort zudem eine Fachberatung mit einer personellen Verstärkung eingerichtet worden, so dass wir das Thema Bienengesundheit intensiver bearbeiten können. Hier gilt insbesondere die Ausbildung am BIG Mobil, die eine Pflichtveranstaltung für jeden BSV in der Aus- und in der Fortbildung sein wird.

Für 2026 wünschen wir allen Imkerinnen und Imkern ein erfolgreiches Bienenjahr und bleiben Sie gesund.

Münster, im Januar 2026

Markus Hellkuhl

Barbara Klein